s' TRAUNSTOANER

HOIZBLADL

MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

NR.3/16 OKT./NOV. 2016

Einladung zur jährlichen Gebietsversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zusammen mit den jeweiligen Forstrevieren laden wir Sie ganz herzlich zu den jährlichen Gebietsversammlung der Ortsverbände ein.

Terminliste im Anhang
Beginn jeweils 19:30 Uhr

Der stellv. Geschäftsführer Remigius Hammerl wird über Aktuelles aus der WBV und dem Holzmarkt berichten. Das AELF informiert über die Rettungskette Forst und die Unfallverhütungsvorschriften. Anschließend findet dieses Jahr die **Obmännerwahl** statt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ihr WBV-Team

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

nachdem sich die Erkrankung unseres Geschäftsführers Jan Röder doch als langwieriger erwiesen hat, haben wir zu seiner Vertretung Herrn Remigius Hammerl eingestellt. Aufgrund seiner beruflichen Erfahrung in verschiedenen Forstbetrieben und in der Forstverwaltung haben sie wieder einen fachkundigen und kompetenten Ansprechpartner in der Geschäftsstelle für alle forstfachlichen Fragen. Auf S. … dieser Ausgabe stellt er sich ihnen vor, persönlich kennenlernen können sie ihn bei der Herbstversammlung, zu der ich sie herzlich einlade.
Die Einschlagssaison hat wieder begonnen und wir wollen sie dazu mit den wichtigen Informationen zum Holzmarkt und aus dem Forstbereich versorgen.
Bei den diesjährigen Herbstversammlungen sind auch die Ortsobmänner nach 5 Jahren wieder neu zu wählen. Auch wenn sich durch die zunehmende wirtschaftliche Tätigkeit der WBV der Schwerpunkt der Arbeit in die Geschäftsstelle verlagert hat, bleibt die ehrenamtliche Tätigkeit der Obmänner eine wertvolle Stütze des Vereins. Sie sind neben unseren Holzvermittlern die ersten Ansprechpartner für die Mitglieder in den Ortsverbänden. Der persönliche Kontakt zu den einzelnen Waldbesitzern macht den Obmann zu einem wichtigen Bindeglied zum Geschäftsführer und

Aus dem Inhalt S.

Obmännerfahrt	2
KWF-Expo 2016	3
Holzmarkt	4
Submission 2017	5
Aktuelles zur Förderung	5
Rettungskette Forst	6
Bergwaldoffensive	6
„ Aufasteritis “	7
Die WBV-Holzvermittler	8

GESCHÄFTSZEITEN Mo bis Do 8-12 Uhr WBV Traunstein w.V. Binderstr. 8 83278 Traunstein
Tel. (0861) 20 99 738 Fax (0861) 20 99 739 info@wbv-traunstein.de www.wbv-traunstein.de

Werner Schindler

Vorstand, da er am besten über die örtlichen Verhältnisse Bescheid weiß. Dies ist um so wichtiger, da die Zahl der Waldbesitzer von Jahr zu Jahr zunimmt, die ihren Wald aus verschiedenen Gründen (fehlende Zeit, fachliches Können, maschinelle Ausrüstung) nicht mehr selbst im vollen Umfang bewirtschaften können. In vielen Fällen ist er erster Ansprechpartner für die Mitglieder, Mitorganisator bei Schulungen und Waldbegängen und unterstützt so mit Rat und Tat den Vorstand und Geschäftsführer in der Vereinsführung.
Für diesen Einsatz in den letzten Jahren möchte ich allen Obmännern danken. Bei aller Professionalisierung der WBV bleiben wir doch eine **Selbst-Hilfe**-Organisation; d.h. wir müssen uns selbst helfen und können die Verantwortung für die Zukunft unserer Wälder - auch mit Blick auf die nächsten Generationen – nicht völlig in die Zuständigkeit angestellter Entscheidungsträger abgeben. Die ehrenamtliche Tätigkeit in 42 Ortsverbänden gibt der WBV dafür eine breite, tragfähige Basis.
Eine starke Beteiligung an der Wahl in den einzelnen Ortsverbänden ist eine wichtige Unterstützung für den zu wählenden Obmann und zeigt das Interesse an diesem für unsere Waldbesitzervereinigung so wichtigen Amt. Bedenken sie, dass viele Stimmen aus dem Ortsverband die beste Motivation für ihre beiden Obmänner sind.
Ich freue mich darauf, sie bei unserer diesjährigen Herbstversammlung begrüßen zu können. Sie bekommen wie in allen Jahren neueste Informationen aus der Geschäftsstelle und vom zuständigen Revierleiter aus dem AELF.

Neuer stellvertretender Geschäftsführer

Remigius Hammerl

Liebe Mitglieder der WBV,
liebe Kollegen,

nachdem der derzeitige Geschäftsführer erkrankt ist übernehme ich bis auf weiteres als stellvertretender Geschäftsführer die Tätigkeiten von Jan Röder.

Ich heiße Remigius Hammerl komme aus Übersee und bin in Schleching aufgewachsen. Nach dem Forststudium war ich im Referendariat am AELF Fürstenfeldbruck und am Forstbetrieb Bad Tölz der Bayerischen Staatsforsten tätig. Anschließend arbeitete ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Forsttechnik, Betriebswirtschaft, Holz an der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft in Weihenstephan.

Bevor es mich jetzt wieder in meine Heimat verschlagen hat war ich drei Jahre lang am Forstministerium für die bayernweite Steuerung der Projekte zum Waldumbau und der Bergwaldoffensive zuständig.

Erreichen können Sie mich über die WBV-Geschäftsstelle:
Binderstraße 8, 83278 Traunstein
Fon 0861/2099-738
Fax 0861/2099-739
Mobil 0151/614 822 84
remigius.hammerl@wbv-traunstein.de

Ich freue mich auf eine spannende Tätigkeit bei der WBV.

Remigius Hammerl
Diplom-Forstingenieur Universität

Obmännerlehrfahrt zum Forstbetrieb Wasserburg

In den klimatischen Risikogebieten für die Fichte sind Forstwissenschaftler und Waldbesitzer auf der Suche nach Alternativen. Neben einheimischen Baumarten wird bereits seit vielen Jahren die Douglasie als weitere Baumart ausprobiert.
Bei bestem Ausflugswetter führte uns die diesjährige Obmännerlehrfahrt in das Revier Altötting des Forstbetriebs Wasser-

burg. Die langjährige Erfahrung des Forstbetriebs bei der Pflege von Jungbeständen und Behandlung der Douglasie bis zur Hiebsreife waren die idealen Voraussetzungen für diese interessante Lehrfahrt. Die Unterschiede zu unseren heimischen Baumarten wurden schon bei den wesentlich größeren Pflanzabständen sichtbar. Die Douglasie wird auch deutlich häufiger verfegt und erfordert dadurch einen größeren Aufwand zum Schutz davor. Sie toleriert aber Fegeschäden besser als Fichte oder Tanne, wie uns der FB -Leiter Hr. Utschig zeigte. Der Revierleiter Hr. Giera erläuterte in einem Überblick der durchgeführten Maßnahmen den Arbeitsaufwand in der Durchforstungsphase. Auffallend ist der wesentlich größer Abstand im Alter von 40 – 50 Jahren im Vergleich zu Fichte oder Tanne, der einen Douglasienbestand sehr licht erscheinen lässt mit starker Bodenvegetation. Da die Douglasie die Totäste nicht verliert, ist eine Astung von ausgewählten Z-Bäumen nötig. Aus Rentabilitätsgründen wird nur bis max. 6 m geastet. Unter den ca. 100 jährigen Altbäumen war dann bereits wieder eine femelartige Verjüngung gemischt mit Fichte zu sehen.

Nach einem guten Mittagessen im schattigen Biergarten wechselten wir das Thema und besichtigten die Neue Schatzkammer im Wallfahrtsmuseum Altötting. Exponate über die Geschichte des Pilgerns in Europa und speziell nach Altötting zeigen die Entwicklung in den vergangenen Jahrhunderten. Wertvolle Kunstschätze der bayer. Herzöge und Kurfürsten sind ebenfalls in der Schatzkammer ausgestellt.

Einen gemütlichen Ausklang des Tages bot der Besuch des Biergartens beim Gasthof Leonberg hoch über dem Innufer bei Marktl. Wer gut zu Fuß war konnte durch den schattigen Mischwald vorbei an der Kapelle St. Sebastian der ehemaligen Burg der Leonberger Grafen hinaufwandern. Die anderen fuhren mit dem Bus hinauf, der uns nach einer ausgiebigen Brotzeit wieder sicher nach Hause brachte.

In einem geasteten Douglasienbestand .

Werner Schindler

Werner Schindler überreicht Herrn Utschig unser Geschenk; links der Revierleiter Hr. Giera

Besuch der 17. KWF – Expo 2016 in Roding

Alle 4 Jahre organisiert das „Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik" - KWF eine große Fachtagung mit Expo, Exkursionen und Fachvorträgen in Deutschland. Die 17. KWF-Tagung fand dieses Jahr in Roding/Obpf. statt. Wir nutzten die Gelegenheit, diese große Ausstellung mit einer Tagesfahrt zu erreichen.

Auf gut 100 ha mit über 450 Ausstellern zeigte sich die ganze Bandbreite der Forstwirtschaft und Forsttechnik. Dass Großmaschinen vom Harvester über Rückezüge und mobile und stationäre Seilbringung das Bild der heutigen Holzernte bestimmen, wurde bei dem Rundgang deutlich. Der bodenschonende, manuelle Holzeinschlag mit Rücken durch Seilwinde und Rückewagen ist in unserer kleinräumigen Waldstruktur aber immer noch weit verbreitet. Ein breites Angebot an Seilwinden in allen Preisklassen und Weiterentwicklungen bei der Technik, Funksteuerungen und Seilen – in Stahl- und Kunststoffausführungen – zeigt die große Bedeutung dieser Technik. Ebenso waren die namhaften Hersteller von Motorsägen und Forstgeräten vertreten. Der Rückbesinnung auf die Pferderückung in schwierigem Gelände oder auf empfindlichen Böden widmete sich die Sonderschau „Holzernte mit Pferden". Sicherheit bei der Waldarbeit war das beherrschende Thema auf den Ständen der Berufsgenossenschaft. Auf die vermehrte

Eindrücke vom Messegelände.

Verbreitung der Seilwinde reagierte die Berufsgenossenschaft mit der Sonderschau „Seilwindenprüfung". Demonstriert wurde mit dem dafür entwickelten Gerät die Prüfung der Zug- und Bremskraft. Interessante Zukunftsausblicke zeigte die Sonderschau „Drohnen in der Forstwirtschaft". Die Möglichkeiten des Drohneneinsatzes liegen etwa in der Käfersuche und Kontrolle auf andere Baumschäden in großflächigen Waldgebieten, Auffinden von Sturmwürfen im unwegsamen Gelände oder zur Vorbereitung von Einschlägen im Bergwald die Trassensuche aus der Luft für die Seilbringung. An Auswertungstechniken der Daten zum Erkennen von Holzvorräten, Baumalter und Baumschäden u. a. wird ebenso gearbeitet.

Der Marktplatz Forst und Holz bot mit seinem Biergarten mit Maibaum Gelegenheit zu einer ausgiebigen Mittagsrast. Rund um den Biergarten waren in den arkadenartig aufgebauten Zelten mit Holzverkleidung alle in der Forstbranche wichtigen Organisationen vertreten, wie die Bayer. Forstverwaltung, Bayer. Waldbesitzerverband, ProHolzBayern, PEFC Deutschland um nur einige zu nennen.

Auf dem Exkursionsgelände konnten die Besucher an 34 Stationen einen umfassenden Einblick in den Stand der heutigen Forsttechnik und Waldarbeit gewinnen. Unabhängige Experten zeigten die Möglichkeiten der modernen boden-und waldschonenden Holzernte sowie Pflegekonzepte bei verschiedenen Baumartenmischungen.

EcoLog Harvester mit Neigetechnik.

Wer zu diesem umfangreichen Messeprogramm auch noch die sicher interessanten Vorträge anhören wollte, müsste alle 4 Tage dieses größten europäischen Branchentreffens nutzen.

Werner Schindler

Holzmarkt

Zur optimalen Vermarktung bitte folgende Mindestmengen pro Lagerort bereit stellen:

Kurzholz	ab 15 fm
Langholz	ab 30 fm
Laubholz	ab 10 fm
Papier-/ Industrieholz	ab 20 rm

Kleinmengen für die Abfuhr nach dem Aufmaß bitte auf Sammellagerplätze zusammenfahren!

Jetzt ist es doch noch ein Käferjahr geworden. Die sehr feuchte Witterung im ersten Halbjahr konnte die für dieses Jahr befürchtete schwere Borkenkäferkalamität anfänglich etwas abschwächen. Nachdem die Niederschläge ab August weniger geworden sind, fallen derzeit insbesondere im nördlichen Vereinsgebiet doch erhebliche Mengen an Schadholz an. Bei einigen Sägewerken sind die Lager voll und es werden nur noch begrenzt Mengen aufgenommen. Bei größeren Schadholzmengen in Ihrem Wald lohnt sich die Anmeldung von Kalamitätsholz bei der Oberfinanzdirektion München. Dies muss jedoch vor dem Holzeinschlag geschehen. Die Formulare und ein Merkblatt dazu finden Sie auf unserer Internetseite.

Wie sich die Marktsituation zur kommenden Saison entwickeln wird ist derzeit nicht abzusehen. Es kommt zwar viel Schadholz, jedoch dürfte die Nachfrage nach frischem Kurz – und Langholz ansteigen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung der vorliegenden Ausgabe ist leider keine konkretere Aussage über die Markt – und Preissituation möglich. Kommen Sie also zur Ortsversammlung, dort erhalten Sie

die aktuellsten Informationen zum Holzmarkt aus erster Hand!

Erster Ansprechpartner für geplante Maßnahmen ist wie immer Ihr jeweils zuständiger Holzvermittler. Vor Maßnahmenbeginn, auch bei der Aufarbeitung von Käferholz, sollten Sie kurz beim Holzvermittler die Aushaltung erfragen, damit wir Ihr Holz auch zu den besten Konditionen vermarkten können.

Remigius Hammerl

Submission 2017

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder die Möglichkeit besonders schöne Nadel-/ Laubholzstämme auf der Submission in Waging zum Verkauf anzubieten. Wenn Sie der Meinung sind, ein für die Wertholz -Submission geeignetes Stammstück zu haben, melden Sie dieses bitte möglichst bald, spätestens jedoch bis **Freitag den 25.11.2015** an. Alle Stämme, die auf die Submission gefahren werden, müssen vorab von uns begutachtet werden. Sie werden dann **Anfang Dezember** gesammelt nach Waging geliefert. Eine spätere Anlieferung ist definitiv nicht möglich!

Weitere Details zu Submission und Abwicklung erfahren Sie auf der Herbstversammlung und natürlich bei uns in der Geschäftsstelle.

Remigius Hammerl

Submission 2017 in Waging a. See

Melden Sie Ihr Wertholz bis 25. November an!

Aktuelle Infos zur Förderung waldbaulicher Maßnahmen

Ausgangssituation: Zur Beseitigung der in Folge des Trockenjahrs 2015 sowie aus Sturm Niklas entstandenen Schäden am Wald wurden 2015 und 2016 überdurchschnittlich hohe Fördermittelsummen von den ÄELFs in Bayern bewilligt. Um sicherzustellen, dass die im Doppelhaushalt 2015/16 verbliebenen Haushaltsmittel in die derzeit vordringlichen Aufgabenfelder Wiederaufforstung und Borkenkäferbekämpfung fließen, wird ab 01.08.2016 die Förderung waldbaulicher Maßnahmen im Rahmen der WALDFÖPR 2015 auf folgende vier Maßnahmen gelenkt:

Maßnahmen

1. Pflanzungen oder Saaten von standortgemäßen Baum- und Straucharten (Wiederaufforstung, Vorbau, Unterbau, Umbau, Ergänzungspflanzung, Nachbesserung) die im Herbst 2016 getätigt werden (*)
2. Bekämpfung rindenbrütender Insekten im Schutzwald
3. Seilbahnbringung aus Waldschutzgründen
4. Waldbrandschäden

(* Maßnahmen für Frühjahr 2017 werden erst 2017 bewilligt)

Folgen

- Es besteht derzeit keine Möglichkeit zur Förderung anderer Maßnahmen (z.B. Naturverjüngung, integrative Waldbewirtschaftung)
- Stellen Waldbesitzer in 2016 dennoch Anträge auf Förderung dieser anderen Maßnahmen, wird das AELF Traunstein diese schriftlich ablehnen müssen.

Ausblick

Es ist eine Entspannung der HH-Situation in 2017 durch Bereitstellung zusätzlicher Mittel zu erwarten. Staatsminister Helmut Brunner hat am 02.August 2016 verkündet, das im Doppelhaushalt 2017/2018 zusätzlich sechs Millionen Euro mehr für die Förderung des Umbaus labiler Wälder in klimatolerante Mischwälder bereitstehen werden.

AELF Traunstein

Sichere Waldarbeit — Rettungskette Forst

Schild an einem Rettungstreffpunkt

Waldarbeit ist trotz aller Fortschritte beim Arbeitsschutz eine äußerst gefährliche Tätigkeit. Bei forstlichen Arbeiten kommt es in Bayern zu mehreren tausend Unfällen pro Jahr. Die Unfälle sind nicht selten schwerwiegend und erfordern schnellste notärztliche Versorgung. Da sich diese Unfälle in der Regel in wenig erschlossenen Gebieten ereignen und diese Orte in einer Notfallsituation verbal oft schwer zu beschreiben sind, finden Rettungskräfte den Unfallort häufig nicht selbständig. In den überwiegenden Fällen ist es notwendig, die Rettungskräfte durch Dritte zum Unfallort zu führen.

Dazu sind eindeutige Treffpunkte für Kontaktperson und Rettungsdienst sehr wichtig. Die Festlegung und Bekanntgabe der Rettungstreffpunkte ist wesentlicher Bestandteil der Rettungskette Forst.

Die Bayerische Forstverwaltung hat seit Juni 2013 bayernweit Rettungstreffpunkte für private und körperschaftliche Waldbesitzer erfasst. Sie ergänzt dadurch die bereits festgelegten Rettungstreffpunkte für den Staatswald.

Beschilderung von Rettungstreffpunkten
Schwere Unfälle passieren nicht nur bei der Waldarbeit sondern auch in der Freizeit. Das Rettungssystem soll daher allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen. Zug um Zug wird ein Großteil der Rettungstreffpunkte beschildert. In Einzelfällen ist dies jedoch unter Umständen nicht möglich. Überprüfen Sie in solchen Fällen genau, ob Sie sich am richtigen Standort befinden.

Die Beschilderung kennzeichnet den Rettungstreffpunkt für Jedermann, enthält eine klare Handlungsanweisung und verleiht Sicherheit über den korrekten Treffpunkt für Rettungsdienst und Lotsen.

Als Waldbesitzer sollten Sie sich die nächstgelegenen Rettungstreffpunkte unbedingt notieren und für den Notfall griffbereit haben.

Mit einer kostenlosen Smartphone-App können die Rettungstreffpunkte auch per Handy schnell abgerufen werden. Im Google Play Store steht die App "Hilfe im Wald" zum Download für Smartphones mit Android-Betriebssystem bereit.

Weitere Informationen und eine Karte mit allen Rettungspunkten finden Sie unter www.rettungskette-forst.de

Quelle: StMELF.

Bergwaldoffensive

Foto: AELF TS

Die Bergwaldoffensive ist ein Projekt der Bayerischen Forstverwaltung mit dem Ziel, den Bergwald naturnäher zu gestalten und damit fit für den Klimawandel zu machen. Im Landkreis Berchtesgaden gibt es derzeit 5 Projektgebiete, im Landkreis Traunstein liegt derzeit noch kein Projektgebiet.

Nachdem die Helvetia Versicherung Ende letzten Jahres den Gemeinden Ramsau und Berchtesgaden im Rahmen der Bergwaldoffensive jeweils 10.000 Pflanzen gespendet hatte, sind im Frühjahr die ersten Bäumchen von Freiwilligen des Deutschen Alpenvereins (DAV) am Gröllberg oberhalb der Ramsau gesetzt worden. Durch die gute Zusammenarbeit und dem hohen Engagement von Waldbesitzern und Jägern sind dort über die letzten Jahre schon deutliche Erfolge im Wald sichtbar geworden.

Im Rahmen eines sogenannten „Workcamps“ setzen sich derzeit 11 Jugendliche aus verschiedenen Ländern intensiv für den Bergwald ein. Dabei wird nicht nur Bergmischwald gepflanzt, sondern auch Pflege betrieben oder Jagdeinrichtungen gebaut. Ein Beitrag zu dieser Aktion ist in der Mediathek des Bayerischen Fernsehens unter folgendem Link

zu sehen: http://br.de/s/2Sg9dIc
In Maria Gern wurden indessen mit dem Bau eines über 1,6km langen Forstweges die Möglichkeiten der Pflege der Wälder, aber auch der Bejagung verbessert. Im Rahmen eines Waldentwicklungsplanes sowie eines Jagdkonzeptes – auf das sich Jagdgenossen und Jäger geeinigt haben – wird zukünftig ein spezielles Augenmerk auf die Waldverjüngung gelegt werden.

AELF Traunstein

Die „Aufasteritis" und ihre schädlichen Folgen

Unsachgemäße Astung: „Baumquälerei" mit negativen wirtschaftlichen Auswirkungen

Man wähnte das Phänomen der unsachgemäßen Astung über lange Zeit schon fast verschwunden. In letzter Zeit sind dagegen leider wieder häufiger „aufgereiserte" Fichtendickungen zu sehen. Wenn das Stummeln der Äste mit der Axt oder - noch schlimmer - mit der Motorsäge erfolgt, ist ganz sicher nur eines „gewonnen": Ein erheblicher wirtschaftlicher Schaden für den Waldbesitzer!
Noch heute gilt, was Forstmeister August Baumann bereits vor über sechzig Jahren zum Thema schrieb:

„Wenn man eine Fichte mit der Axt aufastet, tut ihr das genauso gut, wie unsereinem das Rasieren mit einem Gsodmesser."

Damit ist eigentlich auch schon alles gesagt. Mit dem Einsatz der damals natürlich noch unbekannten Einmann-Motorsäge wird das ganze natürlich auch nicht besser. Im Gegenteil: Die Gefahr von unbeabsichtigten Rindenverletzungen ist vielfach größer und damit auch das Risiko für das Entstehen von Faulstellen. Das Aussehen der zersplitterten Aststummel lässt zudem zumindest erahnen, was sich beim „Ast-Schnitt" durch die Übertragung der Vibrationen in der sensiblen Wachstumsschicht des Baumes abspielt.

Es entstehen unsichtbare „innere Verletzungen", auf die der Baum nur auf eine Art reagieren kann: Mit der Einlagerung von Harz. Das kostet Energie, schwächt den Baum und mindert die Holzqualität (Harzgallen, Überwallungen). Von der unnötigen Verschwendung von Arbeitszeit für diesen ganzen Unsinn müssen wir gar nicht reden, um festzustellen: Unsachgemäße Astung bringt nichts und schadet viel!

Robert Wiechmann, AELF Holzkirchen

Äußerer Beweis für „innere Verletzungen"

Unsere WBV- Holzvermittler . . .

Lamprecht Toni jun. und sen.	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Eiglwald	Tel. 08074/554 Mobil: 0151/ 538 66 346
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480 Mobil: 0151/ 538 66 345
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing, Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen, Engelsberg, Tacherting, Eiglwald	Tel: 08621/97 96 63 Mobil: 0151/ 538 66 343
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	Tel: 08629/98 77 88 Mobil: 0151/ 538 66 342
Neumeyer Alois	Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08667/521 Mobil: 0151/ 538 66 341
Probst Sepp	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Reit i.W., Achenthal, Vachendorf	Tel: 08664/929 360 Mobil: 0151/ 538 66 349
Reichhofer Martin	Vogling	Tel: 08662/4180230 Mobil: 0151/ 174 22 477

. . . und ihre Dienstleistungen

Pflanzung

Pflege

Auszeichnen

Holzeinschlag

Einschlagsbetreuung (manuell / maschinell)

Problemfällungen (auch mit Seilklettern)

Holzvermittlung

Beratung vor Ort in Abstimmung mit dem Revierleiter

Impressum: Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler, 1.Vorsitzender; Remigius Hammerl, stv. GF; für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten: LFD Alfons Leitenbacher, FAFr Petra Bathelt
Herausgeber: WBV Traunstein w.V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de **Geschäftszeiten: täglich Montag – Donnerstag 8°° - 12°°**
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

PEFC
kontrolliert, nachhaltig, umweltgerecht
Zertifikat – Nr.: 04-21-03/1023210500000